

Vorwort

Der vorliegende Band ist das Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen dem Lehrstuhl für Philosophie II der Ludwig-Maximilians-Universität und dem Institut für Religionsphilosophie der Hochschule für Philosophie der Jesuiten in München. In einem Cluster des von der John Templeton Foundation geförderten Projekts „Analytic Theology and the Nature of God“ beschäftigten wir uns über zwei Jahre mit dem Verhältnis zwischen Zeit, Sprache und Gott. Das Anliegen des übergeordneten Projekts war ein Brückenschlag von der analytischen Religionsphilosophie zur kontinentalen Philosophie und Theologie.

Dem Anliegen versuchen wir in der Weise Rechnung zu tragen, dass wir uns der Frage nach Gott auf dem Weg über zwei klassische Denker und ihre Ausführungen zu Zeit und Sprache näherten. Dieser Ansatz erklärt die Anlage des Bandes. Die Beiträge des ersten Teils nehmen das *Proslogion* des Anselm von Canterbury zum Ausgangspunkt, um sich dem Problem des Verhältnisses zwischen Zeit und Ewigkeit anzunähern. Die Beiträge des zweiten Teils gehen von Franz Rosenzweigs Programmtext „Das neue Denken“ aus, in dem es um den Primat eines dialogischen, zeitgebundenen Sprechens gegenüber dem monologischen, zeitenthobenen Denken geht, und erörtern die Frage nach der Sprachlichkeit unseres Zugangs zu Gott.

Die Herausgeber danken den Autorinnen und Autoren für ihre Teilnahme an den beiden Tagungen zum Thema *Zeit – Sprache – Gott* am 3. und 4. April 2017 in der Carl Friedrich von Siemens Stiftung sowie am 12. und 13. März 2018 in Schloss Fürstenried und für die engagierte Diskussion. Ein besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitern Maximilian Scholz und Thomas Enthofer, denen die Organisation der Tagungen und die Fertigstellung des Bandes oblag. Ferner danken wir der Templeton Foundation und der Siemens Stiftung für ihre großzügige Unterstützung.

München, im Mai 2019